

Ski Alpin / Skiclub Rinerhorn

Robyn Biäsch und Fabian Hartmann sind JO-Clubmeister

Die JO des Skiclubs Rinerhorn kürte am letzten Samstag ihre Meister. Robyn Biäsch und Fabian Hartmann durften nach dem Rennen von Jasmine Flury den Wanderpokal, auf diesem Flury selbst verewigt ist, entgegennehmen. Zuvor wurde die Weltcupsiegerin auf dem Rinerhorn von der JO gebührend empfangen.

Das von JO-Chef Simon Meisser und seinen fleissigen Helfern organisierte JO-Rennen des Skiclubs Rinerhorn sorgte am Samstag bei den Teilnehmern und den Eltern für viel Freude. «Herrliches Wetter, unfallfreie Stunden und viele glückliche Gesichter», durfte Meisser danach auf einen gelungenen Tag zurückblicken.

Die Konkurrenz der älteren Kategorien wurde in zwei Läufen auf der Rennpiste Juonli ausgetragen, einem Riesenslalom und einem Slalom. Zuerst auf dem Podest stiegen Robyn Biäsch und Fabian Hartmann, die mit der schnellsten Zeit aller Fahrerinnen und Fahrer die Titel der JO-Meisterin und des JO-Meisters feiern konnten. Die Preise erhielten die beiden aus den Händen von Jasmine Flury. Die Weltcupsiegerin des SC Rinerhorn wurde zuvor von der ganzen JO-Schar mit einem Spalier und Treichelgeläut bei der Bergstation Rinerhorn empfangen.

Nach dem Mittagessen versammelte sich die SC-Rinerhorn-Familie zur Teamolympiade. Zusammen mit Eltern und Freunden galt es für die JO-Mitglieder, spassige Disziplinen wie Büchsenwurf, Füdlbobfahren und andere zu absolvieren.

Resultate

Ski Alpin. Mädchen 2002–2004: 1. Robyn Biäsch (JO-Meisterin). 2. Nadja Pleisch. 3. Fabienne Pleisch. 4. Mara Bleeker.

Knaben 2002–2004: 1. Fabian Hartmann (JO-Meister). 2. Sven Weibel. 3. Tim Kühnis. 4. Jann Spycher. 5. Jann Rudolph. 6. Benjamin Bernath. 7. Andri Nerreter.



JO-Chef Simon Meisser und Jasmine Flury mit den beiden Meistern Fabian Hartmann und Robyn Biäsch. Bilder: Hans Peter Putzi

Mädchen 2005–2007: 1. Jamie Biäsch. 2. Sonja Pleisch. 3. Flurina Hintermeister. 4. Mara Hollenstein. 5. Laura Nerreter. 6. Lisha Boons. 7. Selina Caprez. 8. Selina Camenisch. 9. Miriam Niederhäuser.

Knaben 2005–2007: 1. Luca Ammann. 2. Leandro Lehmann. 3. Sawerio Brazzerol. 4. Chris Flury. 5. Noah Huber. 6. Nando Guler. 7. Simon Gadmer. 8. Mattia Regli. 9. Kim Schibli. 10. Moritz Mertz. 11. Jan Hollenstein. 12. Samuel Concalves Rodrigues. 13. Rico Meisser.

Mädchen 2008/09: 1. Flavia Gadmer. 2. Lina Bergundthal. 3. Maya Huber. 4. Amy Schibli. 5. Luana Joelle Greif. 6. Naira

Cavegn. 7. Gioia Keller. 8. Ronja Rieder. 9. Alya Boons. 10. Malin Emily Hoyle. 11. Nora Varga. 12. Naira Chyenenne Blum.

Knaben 2008/09: 1. Fionn Kistler. 2. Tavis Morf. 3. Joos Gadmer. 4. Mael Jon Kühnis. 5. Silas Hammerer. 6. Laurin Moser. 7. Jan Jaeger. 8. Linus Caprez. 9. Mario Pleisch. 10. Alec Schibli. 11. Leo Guler. 12. Ursin Camenisch. 13. Martin Hächler. 14. Andri Gysin.

Mädchen 2010–2012: 1. Mia Gadmer. 2. Ella Frey. 3. Lia-Charleen Schumacher. 4. Aylin Ferrat. 5. Leila Selina Caviezel. 6. Naomi Preisig. 7. Nelia Moser.

Knaben 2010–2012: 1. Andri Ammann. 2. Janneo Morf. 3. Nando Keller. 4. Felix Bernath. 5. Erik Tattersall. 6. Levin Wild. 7. Curdin Hülsen. 8. Louis Kistler. 9. Severin Rieder. 10. Florin Müller. 11. Livio Curdin Hoffmann. 12. Nino Janett. 13. Piero Grimaldi. 14. Silvan Zeiter. 15. Miguel Pereira Dinis. 16. Jann Hächler. 17. Nando Adank. 18. Curdin Biäsch. 19. Giuliana Paterno.

Snowboard. Mädchen 2002–2012: 1. Zoe Valär. 2. Bignia Schulz. 3. Lara Zehnder. 4. Leonie Künzle.

Knaben 2002–2012: 1. Gian Zehnder. 2. Oskar Bertschinger. 3. Pierrick Disch. 4. Gian Moritz Hoffmann. 5. Lucian Redies. 6. Mani Safin Abdollah. 7. Gregory Valär. 8. Andrin Jannis Künzle.



An der Teamolympiade galt es unter anderem, sich im Büchsenwurf zu beweisen.